

KAUFMANN, Franz-Xaver:

WIE ÜBERLEBT DAS CHRISTENTUM?

Herder spektrum 4830. Freiburg 2000: Herder. 144 S., kt., DM 16,80
(ISBN 3-451-04830-2).

Dass die Kirche gegenwärtig deutlich an gesellschaftlichem und politischem Einfluss verliert, dass selbst viele Frauen und Männer, die sich als gläubige Christen bezeichnen, auf Distanz zu den traditionellen Glaubensformen und christlichen Lebensvollzügen gehen und stattdessen mit den religiösen Vorstellungen und Praktiken anderer Religionen „sympathisieren“, sind Tatsachen, die heute niemand mehr ernsthaft leugnet. So trifft der Titel dieses Buches eine Frage, die sich viele Menschen gegenwärtig stellen. Der in der kirchlichen Fachwelt und darüber hinaus bekannte Religionssoziologe Kaufmann möchte mit seinem Buch einen Beitrag zur aktuellen Diskussion zur Zukunftsfähigkeit des Christentums leisten. Dazu bietet er nach einer pointiert formulierten Analyse zur derzeitigen Situation der Kirche einen fundierten Überblick darüber, wie es „zum historischen Erfolg des Christentums in der Antike“ gekommen ist (Kap. 2), über „das Christentum und die europäische Freiheitsgeschichte“ (Kap. 3), über die Entwicklung der Kirche in der Neuzeit („Modernisierung, Säkularisierung und die Verkirchlichung des Christentums“, Kap. 4) und über die Veränderungen und Umbrüche, mit denen es die Kirche heute zu tun hat („Überlebt das Christentum die Moderne?“, Kap. 5). Leider erfährt der Leser recht wenig darüber, worin Kaufmann die Zukunft des Christentums begründet sieht, und die Ausgangsfrage,

„Wie überlebt das Christentum?“, bleibt weiterhin offen. Die Stärke dieses Buches liegt stattdessen in der ausgezeichneten Darstellung des wechselvollen Verhältnisses des Christentums und der Kirche zu den geistigen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den Epochen der Geschichte (hervorragend beispielsweise die Ausführungen zur Säkularisierung). Sie zeigen auf, dass die Präsenz und Bedeutung eines von der Kirche repräsentierten Christentums im öffentlichen Leben, in Kultur und Politik in dem Grad, wie es bis vor einigen Jahrzehnten der Fall war, nicht selbstverständlich gewesen ist und dass die heutigen Entwicklungen sich zwangsläufig so ergeben mussten. Das bedeutet: Das Christentum in der kirchendominierten Form wird wohl nicht mehr so weiterexistieren wie bisher. Doch dadurch eröffnen sich neue Chancen einer anderen, zukunftsfähigeren Präsenz und Wirksamkeit des Christentums und auch der Kirche in der sich wandelnden Gesellschaft. Allerdings müssen die dadurch entstehenden Herausforderungen auch von den Verantwortlichen auf allen Ebenen der Kirche erkannt und angenommen werden. Dafür öffnet der Autor mit diesem Buch den Blick – und schafft damit die notwendige Voraussetzung, um an einem zukunftsfähigen Christentum zu arbeiten.

Matthias Hugoth